



Jahresbericht 2025



Impuls Zusammenleben aargauSüd
Aarauerstrasse 9
CH-5734 Reinach AG
info@impuls-zusammenleben.ch
www.impuls-zusammenleben.ch

Vorwort des Geschäftsstellenleiters



Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2025 war für Impuls Zusammenleben aargauSüd (IZ aargauSüd) ein intensives und bewegtes Jahr. In sämtlichen Fachbereichen wurde engagiert gearbeitet, weiterentwickelt und umgesetzt. Die grosse Nachfrage nach unseren Angeboten zeigt deutlich, dass diese auf ein wirkliches Bedürfnis in der Bevölkerung treffen und breit genutzt werden. Ob in der Integrationsarbeit, der Frühen Kindheit, der Jugend- und Soziokultur, im Altersbereich oder in der Freiwilligenarbeit – überall wurde viel bewegt und angestossen.

Besonders beeindruckend ist das hohe Engagement, mit dem unsere Mitarbeitenden ihre Aufgaben wahrnehmen. Mit viel Fachkompetenz, Herzblut und grosser Einsatzbereitschaft tragen sie wesentlich dazu bei, dass IZ aargauSüd als verlässliche und wirkungsvolle Organisation wahrgenommen wird. Für diese ausgezeichnete Arbeit und das tägliche Engagement möchte ich allen Mitarbeitenden meinen herzlichen Dank und meine grosse Wertschätzung aussprechen.

Ein besonderer Dank gilt zudem den zahlreichen Freiwilligen. Ihr Einsatz ist von unschätzbarem Wert und bildet eine tragende Säule vieler Angebote und Projekte. Mit ihrem freiwilligen Engagement leisten sie einen wichtigen Beitrag für ein lebendiges und solidarisches Zusammenleben in unserer Region.

Mein Dank richtet sich ebenso an den Kanton, die Mitgliedsgemeinden, den Vorstand sowie alle weiteren Partnerinnen und Partner, die unsere Arbeit mittragen und unterstützen. Die konstruktive Zusammenarbeit ist eine zentrale Voraussetzung dafür, dass IZ aargauSüd seine Aufgaben wirkungsvoll erfüllen und weiterentwickeln kann.

Ich danke allen Beteiligten für das Vertrauen und die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und freue mich darauf, den eingeschlagenen Weg gemeinsam weiterzugehen.

Peter Walz
Geschäftsstellenleiter



Die Gemeinden Birrwil, Gontenschwil, Leimbach, Menziken, Oberkulm, Reinach, Teufenthal, Unterkulm und Zetzwil bilden gemeinsam mit dem Kanton Aargau (Amt für Migration und Integration) die Trägerschaft von IZ aargauSüd. Organisatorisch ist IZ aargauSüd dem Regionalplanungsverband «aargauSüd impuls» angegliedert.

Fachbereich Frühe Kindheit

Unsere regionale «Strategie Frühe Kindheit», die von den Gemeinden 2019 verabschiedet worden ist, bildet Grundlage und Orientierungsrahmen für das Handeln im Fachbereich Frühe Kindheit. Auch im Jahr 2025 konzentrierten wir uns auf ausgewählte Schwerpunkte.

Text: Veronika Rickhaus | Leitung FB Frühe Kindheit

Wechsel in der Fachbereichsleitung

Im Fachbereich «Frühe Kindheit» ging die Verantwortung per 1. März neu von Natalie Ammann (links) an Veronika Rickhaus (rechts) über. Veronika Rickhaus übernahm die regionale Koordinationsfunktion im Frühbereich für die beteiligten Gemeinden und stellt im regionalen Kontext die Vernetzung und den Austausch unter den Akteuren der Frühen Kindheit sicher.



Regionale Arbeitsgruppe Frühe Kindheit

Die regionale Arbeitsgruppe «Frühe Kindheit» trifft sich regelmässig, um die thematische Weiterentwicklung des Fachbereichs zu begleiten und mitzugestalten. In diesem Jahr befasste sie sich mit der Frage, wie die Verlängerung des regionalen Projekts «Deutsch vor dem Kindergarten» bis 2027 genutzt werden kann, um gut vorbereitet auf die Zeit nach Projektabschluss zu sein (s. folgende Seite). Die Arbeitsgruppe entschied, auf der Basis der seit 2023 zur Verfügung stehenden Online-Materialsammlung das Thema «Qualität in der Frühen Kindheit» weiterzuentwickeln. Zudem beschloss die Arbeitsgruppe, ein eingehendes Zwischenfazit der im 2019 erarbeiteten Strategie und Massnahmenplanung in der Frühen Kindheit zu planen und notwendige Anpassungen bis 2030 zu definieren. Hierfür werden im Jahr 2026 mit den Fachpersonen und Behördenmitgliedern des Fachbereichs Frühe Kindheit Workshops durchgeführt.

Regionale Vernetzungstreffen für die Akteure der Frühe Kindheit

Das jährliche regionale Vernetzungstreffen fand am 29. April im Gemeindesaal Zetzwil statt und widmete sich dem Thema Umgang mit digitalen Medien. Referentin Ramona Patt sensibilisierte die Anwesenden abwechslungsreich und mit vielen interaktiven Elementen über die eigene Nutzung von digitalen Medien. Anschliessend gab sie viele wertvolle Informationen, wie Fachpersonen Eltern und Kinder für einen gesunden und sicheren Umgang mit digitalen Medien unterstützen können.



Bild: Vernetzungstreffen für die Akteurinnen und Akteure in der Frühen Kindheit vom 29.04.2025 (im Gemeindesaal Zetzwil)

Weitere Tätigkeitsfelder im Fachbereich Frühe Kindheit

- Regionale **Angebotsübersicht** zum Bereich Frühe Kindheit auf der IZ Webseite
- **Beratung und Information** zu Angeboten im Frühbereich zuhanden von anfragenden **Eltern**
- **Beratung und Information** zuhanden von anfragenden **Institutionen** im Frühbereich
- **Operative Umsetzung** des Projekts «Deutsch vor dem Kindergarten» (s. unten). Die **Koordinations-treffen** für die Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden wurden nicht mehr weitergeführt. Das Thema ist seither in den Vorstand von IZ integriert. Die Organisation von Anlässen zugunsten von **Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer und Weiterbildung** für die Institutionen im Frühbereich ging unverändert weiter (Veranstaltungen vom 1. April, 23. September).

Fachbereich Frühe Kindheit – Projekte

Seit 2021 engagieren sich die Gemeinden Leimbach, Menziken, Oberkulm, Reinach, Teufenthal, Unterkulm und Zetzwil gemeinsam für die Umsetzung des kantonalen Pilotprojekts «Deutsch vor dem Kindergarten». Die regionale Koordinationsstelle Frühe Kindheit von IZ aargauSüd ist im Auftrag der erwähnten Gemeinden mit der operativen Umsetzung des Projekts betraut. Im Jahr 2025 betraf dies den Abschluss des vierten Förderjahrgangs (2024/25) sowie den Start in den fünften Förderjahrgang (2025/26). Die Zukunft des regionalen Projekts ist – aufgrund der Veränderungen auf kantonaler Ebene – noch nicht geklärt.

Text: Natalie Ammann | Projektleitung «Deutsch vor dem Kindergarten»

- **Umsetzung der Sprachstandserhebung** | Alle Eltern von Kindern mit Geburtsdatum zwischen 01.08.2021-31.07.2022 wurden im Februar zum Start in den 5. Projektjahrgang mit einem Fragebogen zur Sprachstandserhebung angeschrieben. Die Beteiligung der Eltern fiel mit 94.3% erneut erfreulich hoch aus.
- **Auswertung** | Die Auswertung der Fragebögen wird jeweils von der Universität Basel übernommen; die Analyse ergab, dass erneut mehr als die Hälfte aller Kinder in unserer Region Förderbedarf in der Sprache Deutsch aufweisen (163 Kinder bzw. 57.8% der ausgewerteten Fragebögen).
- **Förderung der Kinder** | Kinder mit Förderbedarf erhalten auf freiwilliger Basis und mittels eines Gutscheinsystems während eines Jahres zwei Mal wöchentlich 2.5 Std. alltagsintegrierte Sprachförderung im Rahmen eines Spielgruppen- oder Kita-Besuchs. Auch im 5. Projektjahr nutzten viele Familien dieses Förderangebot und lösten den erhaltenen Gutschein in einer Spielgruppe oder Kita ein: Von total 163 berechtigten Kindern nehmen aktuell 141 am Projekt teil (86.5%). Die Kosten für die entsprechenden Subjektförderbeiträge werden im Rahmen des Pilotprojekts vom Kanton getragen.
- **Zusammenarbeit mit Spielgruppen und Kitas** | Auch in diesem Jahr blieben (wie bereits in den Vorjahren) erfreulicherweise alle Spielgruppen und Kitas in der Region an diesem Projekt beteiligt (d.h. es bestehen Leistungsverträge zwischen IZ aargauSüd und all diesen Institutionen).
- **Administrative Umsetzung des Projekts** | Für die administrativen Aspekte des Projekts (Versand Sprachstandserhebung, Reminder, Organisation der Auswertung, Kommunikation der Resultate, Handling des Gutscheinsystems, Controlling von Anmeldungen und Mutationen, Verrechnung der Subjektförderbeiträge) standen wiederum 15% an Personalressourcen zur Verfügung.
- **Koordination der Zusammenarbeit beteiligter Gemeinden** | Die strategische Zusammenarbeit unter den beteiligten Gemeinden erfolgt seit diesem Jahr nicht mehr in einer separaten Spurguppe, sondern im IZ Vorstand.
- **Koordination der Zusammenarbeit beteiligter Institutionen** | Auch in diesem Jahr fanden zwei regionale ERFA-Treffen für den Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch unter den im Projekt beteiligten Fachpersonen aus den Spielgruppen und Kitas statt.
- **Abklärungen im Hinblick auf die Zukunft des Projekts** | Gemäss Entscheiden auf kantonaler Ebene sind ab 2026 alle Aargauer Gemeinden aufgefordert, eine Sprachstandserhebung durchzuführen. Der Kanton übernimmt die Kosten für deren Auswertung. Entsprechende rechtliche Grundlagen wurden ins überarbeitete Volksschulgesetz aufgenommen. Eine Finanzierung von Subjektkosten (wie bisher in den Pilotprojekten) ist hingegen künftig nicht mehr im selben Masse vorgesehen. Dank einem Vorstoss im Grossen Rat vom Herbst 2024 hatten die bisherigen Pilotprojekte noch eine Zusicherung für eine Übergangsförderung bis Ende 2028 (Mitteilung des BKS vom 12. Dezember 2024) erhalten. Parallel dazu soll auf politischer Ebene geklärt werden, ob bzw. wie im Rahmen des Projekts «Klärung Rechtsgrundlage Kinder- und Jugendhilfe» auf kantonaler Ebene die rechtlichen Grundlagen für eine flächendeckende Umsetzung der Sprachförderung geschaffen werden können. Durch die Regelungen im Rahmen des Volksschulgesetzes scheint für die Pilotgemeinden nun jedoch die bisherige Zusicherung einer Übergangsförderung bis Ende 2028 hinfällig geworden zu sein. Die Gemeinden werden deshalb im Jahr 2026 entsprechende Entscheide zur Zukunft des Projekts fällen müssen.

Fachbereich Jugend & Soziokultur

Der Fachbereich Jugend & Soziokultur umfasst die verschiedenen regionalen Aufgaben zum Thema Jugend sowie das Regionale Freizeithaus Onderwerch, das über das Thema Jugend hinaus soziokulturelle Aktivitäten und Angebote beinhaltet. Die Leitung war bei Meinrad Dörig bis zu seiner Pensionierung Ende September.

Text: Jessica Zybach | Leitung FB Soziokultur

Fachbereich Soziokultur

Der Fachbereich Soziokultur verschiebt seinen Fokus immer mehr vom jugendspezifischen hin zum soziokulturellen Zusammenleben mit den Schwerpunkten Jugend und Freiwilligenarbeit. So konnten in diesem Jahr verschiedene Aktivitäten und Projekte bereichsübergreifend stattfinden und diverse Synergien vielseitig genutzt werden. Beispielsweise wurden junge Erwachsene in die Freiwilligenprojekte Repair-Café und Linux-Stammtisch integriert. Durch die Öffnung des Handlungsfeldes der Jugend konnten solche wertvollen Überschneidungen ermöglicht werden, was auch den begrenzten Ressourcen zugutekommt.

Regionales Freizeithaus Onderwerch

Vermietungen | Die Eventräume im regionalen Freizeithaus Onderwerch erfreuten sich hoher Beliebtheit; so blieb auch die Anzahl Vermietungen wie im Vorjahr hoch. Die Mietenden kommen aus der ganzen Region und die Diversität der Nutzungen ist hoch.

Musikräume | Die Musik- und Proberäume im Onderwerch sind alle vermietet und die Mietenden engagieren sich tatkräftig im Gesamtbetrieb. Diese Freiwilligenarbeit zeigt sich im Hausunterhalt, bei Vermietungen und bei Aktivitäten im Haus. Es stellt zudem für sie einen informellen Treffpunkt dar und sie halten sich gerne im Haus auf. Für ihr Engagement werden die Jugendlichen zu einem Schneeweekend eingeladen, was wieder zu mehr Verbindungen unter den Nutzendengruppen führt.

Projektraum Musik | Ein weiterer Projektraum wurde zur Nutzung als temporärer Musikraum fertiggestellt.

«Gamebox» | Die **Gamebox** war das ganze Jahr regelmässig an Freitagabenden von jungen Freiwilligen geöffnet.

«Wonderwerch» | Weitere Aktivitäten und Projekte waren das **«Wonderwerch»**; dies ist ein monatlich stattfindender offener Abend für junge Erwachsene ab 16 Jahren, bei dem sie die Möglichkeit haben, eine Party, ein Töggeli-Turnier oder ein Konzert o.Ä. zu organisieren und sich aktiv mit neuen Ideen einzubringen.

Linus-Stammtisch | Der Linux-Stammtisch wurde gegründet. Er fand einmal im Monat statt und erfreut sich grosser Beliebtheit.

Projektklassen | Mit drei **Projektklassen** konnten bei Kurzarbeitseinsätzen zusammengearbeitet werden, und sie erhielten eine Führung und Informationen zum Onderwerch innerhalb der Projektwoche.

Aussenraum | Der **Aussenraum** des Onderwerch wird als Projekt neu gestaltet. So konnten durch eine Projektpartnerschaft mit der Mobiliar ein finanzieller Beitrag erwirkt und die Abklärungen bei der Gemeinde Reinach durchgeführt werden. Im nächsten Jahr werden die Nutzenden des Onderwerch miteinbezogen und die Umgestaltung wird vollzogen.

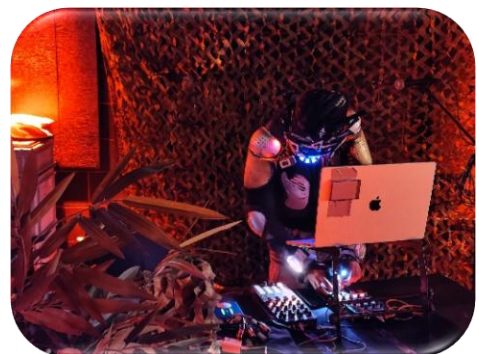


Bild: DayDance 25.10.2025 im Onderwerch

Regionale Jugendförderung

In der Regionalen Jugendförderung wurden unterschiedliche Bereiche gefördert.

Regionale und kantonale Vernetzung | Es wurden diverse wichtige Vernetzungsgefässe beibehalten oder intensiviert; beispielsweise die Austauschsitungen mit der Schulsozialarbeit der Kreisschule AargauSüd fanden halbjährlich statt, der Fachaustausch auf der Ebene der AGJA Region See-Wynental wurde aufrechterhalten.

Als Regioleitung wurde in der interkantonalen Zusammenarbeit der AGJA mitgearbeitet und zum Thema der Jugendkultur wurde auf kantonaler und nationaler Ebene an einer Fachpublikation DOJ zur Jugendkulturarbeit mitgewirkt.



Bild: Grundlagenpapier | Jugendkulturarbeit in der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Fachliche Unterstützung lokale Jugendarbeit | Es fand ein regelmässiger Austausch mit der Jugendarbeitsstelle des Mittleren Wynental statt. Es erfolgte Unterstützung bei Zwischenberichten und der Zwischenabrechnung laufender Projekte, Intervision und bei der Weiterentwicklung der Stelle. Sowie ein erster Austausch mit Vertretungen der Gemeinde Menziken zu einer eigenen lokalen Jugendarbeit fand statt.

Familienkongress Aarau | Am Familienkongress in Aarau wurde das regionale Freizeithaus Onderwerch als gesellschaftlicher Treffpunkt in der Region vorgestellt.

Mandat Jugendförderung Gemeinde Reinach | Die Fachbereichsleitung war im Mandat für die Gemeinde Reinach angestellt, finanziert durch die Gemeinde und Kanton BKS. Die Begleitung des Ressortleiters und der Jugendkommission, sowie die Grundlagen für die Neuausrichtung der Jugendkommission und der lokalen Jugendarbeit wurden dabei erarbeitet. Im nächsten Jahr wird der Fokus darauf liegen, die Ideen zu konkretisieren und einen Vorschlag für die Einführung der offenen Jugendarbeit zu verfassen.

Steuerungsunterlagen für wirkungsorientierte Arbeit | Die Grundlagen zur Schnittstelle der lokalen und regionalen Arbeit wurden weiterentwickelt und ausgearbeitet. Diese stehen nun für weitere Gemeinden zur Verfügung.

Fachbereich Alter

Grundlage der regionalen Altersarbeit bilden aktuell jeweils partizipativ erarbeitete und auf zwei Jahre ausgerichtete «Regionale Massnahmenpläne Alter» (2024/2025 und 2026/2027), deren Handlungsfelder sich an den neuen Leitsätzen zur kantonalen Alterspolitik orientieren. Das Jahr 2025 war ein ereignisreiches Jahr für den Fachbereich Alter; folgende Aktivitäten wurden durchgeführt:

Text: Natalie Zryd | Leitung FB Alter

Evaluation «Massnahmenplan Alter 2024/2025»

Im Sommer 2023 wurde der erste Massnahmenplan Alter 2024/2025 inklusive eines Vorschlags zur Finanzierung dieser Massnahmen vom Vorstand sowie den neun Trägergemeinden von IZ aargauSüd gutgeheissen; IZ aargauSüd wurde im Auftrag der Gemeinden mit der operativen Umsetzung der Massnahmen betraut. Im Frühjahr evaluierte der FB Alter die bis dato durchgeführten Umsetzungsschritte mit dem Ziel, dem Vorstand und den Gemeinden eine Entscheidungsgrundlage zur Folgefinanzierung der Massnahmen ab 2026 zu bieten. Diese Evaluation widmete sich den Fragen, inwiefern die bisher durchgeführten Aktivitäten erfolgreich waren, wo Anpassungs- oder Verbesserungspotenzial besteht und welche Massnahmen 2026/2027 weitergeführt werden sollen, welche (eher) nicht. Die Ergebnisse der Evaluation sowie ein darauffolgender Austausch mit der «Regionalen Arbeitsgruppe Alter» (s. unten) bildeten schliesslich die Grundlage für die Ausarbeitung des Massnahmenplans Alter 2026/2027.

Handlungsfeld «Regionale Zusammenarbeit, Koordination und Vernetzung»

Die in diesem Jahr neu gegründete «**Regionale Arbeitsgruppe Alter**» bildet die Begleitgruppe des FB Alters. Ihre erste Sitzung fand im Februar statt; insgesamt traf sich die Gruppe übers Jahr hinweg drei Mal (April und September). Mit der Bildung dieses Gremiums ist der Grundstein gelegt, dass die künftige regionale Zusammenarbeit im Bereich Alter partizipativ und breit abgestützt gestaltet werden kann. Die Arbeitsgruppe Alter bringt sich bei der Massnahmen- bzw. Jahresplanung des Fachbereichs ein. Sie wirkt unterstützend bei der regionalen Vernetzungs- und Informationsarbeit, berät die Verbandsgemeinden zu Altersthemen und schlägt Massnahmen und Projekte im Sinne der älteren Bevölkerung und ihren Angehörigen vor. Sie setzt sich zusammen aus ca. 15 Fachpersonen und Interessierten aus diversen Institutionen und Bereichen der Altersarbeit in der Region aargauSüd (Pro Senectute, Spitex, Alterszentren, Landeskirchen, Vereine usw.).

Handlungsfeld «Information und Kommunikation»

Die Broschüre «**Älter werden in der Region aargauSüd**» ist ein praktischer Wegweiser für Menschen ab 60 Jahren und deren Angehörigen. Auf 56 Seiten bündelt sie wichtige Informationen, Anlaufstellen und Angebote rund ums Älterwerden in der Region aargauSüd. Die Broschüre wurde 2024 erstmals herausgegeben (digital und print) und an drei ausgewählte Jahrgänge der IZ-Trägergemeinden postalisch verschickt. Um die Lesefreundlichkeit zu verbessern, wurden einerseits Anpassungen am Layout der Broschüre vorgenommen. Zudem hat der Fachbereich Alter in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Institutionen sämtliche Inhalte auf deren Aktualität hin überprüft und revidiert; neue Angebote wurden integriert. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Ausgabe 2025/2026 nur elektronisch als PDF-Version verfügbar und kann online unter www.impuls-zusammenleben.ch/Alter heruntergeladen werden. Um möglichst viele ältere Menschen zu erreichen, wird der Wegweiser 2026 erneut per Post und erstmals flächendeckend an die Haushalte der Senioren und Seniorinnen versendet.



Bild: Broschüre «Älter werden in der Region aargauSüd» Ausgabe 2025/2026

Im Austausch mit den diversen Akteuren und Akteurinnen der Altersarbeit kristallisieren sich immer wieder Themen heraus, die für ältere Menschen besonders aktuell und relevant sind. Hier möchte IZ aargauSüd mit der **Koordination von Infoveranstaltungen** einen Beitrag zur Wissensvermittlung leisten. 2025 stand das Thema «Gesundheitsförderung im Alter» basierend auf dem kostenlosen Referatsangebot des Kantons im Vordergrund. Ein gesunder Lebensstil unterstützt ältere Menschen dabei, ihr körperliches und psychisches Wohlbefinden sowie eine selbstständige Lebensführung so lange und so gut wie möglich zu erhalten. Um diesen präventiven Ansatz zu stärken, fand in der Region aargauSüd zwischen August und Dezember eine abwechslungsreiche vierteilige Vortragsreihe statt.

- «Sturzprävention – Alles im Gleichgewicht»: 26. August, Pflegezentrum Sonnenberg, Reinach | mit 48 Teilnehmende sehr bewegt und gut besucht.
- «Lebenskunst des Alter(n)s»: 5. September, Generationenzentrum, Teufenthal | gemütliche Runde mit 11 Personen.
- «Ein Gläschen in Ehren – Genuss und Lebensfreude im Alter»: 9. Oktober, Gemeindesaal der Ref. Kirche, Gontenschwil | aufgrund der niedrigen Anzahl Anmeldungen leider abgesagt.
- «Ernährung 60+ – Gesund essen mit Genuss»: 4. Dezember, Restaurant Central, Reinach | viele Anmeldungen, aber Referentin hat aus gesundheitlichen Gründen sehr kurzfristig abgesagt; die Anwesenden konnten in guter Gesellschaft ein feines Zmittag geniessen.



Bild: Vortrag «Sturzprävention – Alles im Gleichgewicht» vom 26.08.2025 im Pflegezentrum Sonnenberg, Reinach

Handlungsfeld «Soziale Teilhabe, Partizipation und Freiwilligenarbeit»

Das generationenverbindende **Bewegungsangebot Hopp-la Fit** möchte Menschen 60+ und Kinder zwischen drei und acht Jahren zusammenbringen. Animiert von einer ausgebildeten Kursleiterin treffen sich beide Generationen im Freien, um sich in einem spielerischen Rahmen gemeinsam zu bewegen und Kraft und Gleichgewicht zu trainieren. Bereits im letzten Jahr musste der Projektstandort in Reinach aufgrund einer mangelnden Nachfrage eingestellt werden. In diesem Jahr wurde nun auch das Angebot in Oberkulm auf dem Areal des «Sunneparks» unter Mitwirkung der KITA Wundergarten nur noch zwischen Januar und März durchgeführt und danach ebenfalls beendet. Die Teilnehmendenzahlen, insbesondere bei den Seniorinnen und Senioren, sind über die gesamte Projektdauer hinweg aus diversen Gründen zu tief geblieben – trotz mehrfacher Versuche, das Angebot auf die Bedürfnisse der Zielgruppe abzustimmen. Der Stiftung Hopp-la sind die Herausforderungen bei der Projektumsetzung bereits hinlänglich bekannt; in anderen Regionen des Kantons zeichneten sich ähnliche Entwicklungen ab. Wie die Geschäftsleitung mitteilt, treibt die Stiftung die inhaltliche Weiterentwicklung der Hopp-la-Kurse derzeit intensiv voran.

Der Übergang in den Ruhestand bedeutet für viele junge Seniorinnen und Senioren neu gewonnene Freiheiten; er stellt sie aber auch vor Herausforderungen. Um in dieser Lebensphase Unterstützung zu bieten, organisierte der FB Alter am 21. Oktober für die Einwohnenden der Gemeinden Oberkulm, Unterkulm und Teufenthal erstmals einen **Jungsenior/-innen-Apéro für Frischpensionierte** zwischen 60 und 67 Jahren. Der Event fand in den Räumlichkeiten der KWC in Unterkulm statt und bot über 150 Jungseniorinnen und Jungsenioren die Gelegenheit, neue und alte Bekannte zu treffen und sich bei einem gemütlichen Apéro mit Gleichgesinnten über die Zeit der Pensionierung auszutauschen. Gleichzeitig boten Vereine und weitere Organisationen aus der Region im Rahmen einer Tischmesse mit gesamthaft 22 Ständen einen interessanten Einblick in das vielfältige Angebot an unterhaltsamen, sinnstiftenden und gesundheitsfördernden Aktivitäten. Der Anlass wurde im Anschluss evaluiert und stiess auf ein sehr positives Echo.



Bild: Jungsenior/-innen-Apéro Mittleres Wynental vom 21.10.2025 in der KWC, Unterkulm

Der FB Alter ist zudem stets bemüht, **Synergien zwischen der regionalen Vereins-, Freiwilligen- und Altersarbeit zu schaffen**; sei es im Rahmen der Regionalen Arbeitsgruppe Alter, des Gipfeltreffens der Vereine, der Broschüre «Älter werden...», des Jungsenior/-innen-Apéros, des Fachbereichs Freiwilligenarbeit von IZ aargauSüd usw.

Weitere Tätigkeitsfelder

- Bekanntmachung bestehender **Anlauf- und Beratungsstellen für Altersfragen**: Zusammenarbeit mit Pro Senectute Bezirk Kulm und Gemeinden; Zusammenarbeit und Austausch mit aargauSüd regio im Rahmen der «Schaffung von Versorgungsregionen» (GGpl 2030).
- Teilnahme an **Austauschtreffen, runden Tischen und Fachveranstaltungen** zum Thema Alter innerhalb und ausserhalb des Kantons.

Fachbereich Integration

Im Fachbereich Integration blieb der wahrnehmbare Bedarf der Zielgruppen wie bereits im Vorjahr sehr hoch. Insbesondere im Bereich der Beratungsanfragen verzeichnete die RIF erneut einen deutlichen Anstieg, der das Team der Fachstelle vor nicht unerhebliche Herausforderungen stellte. Auch bei den integrationsfördernden Angeboten und Projekten blieb es 2025 dynamisch. Erfreulicherweise kann der Region weiterhin eine breite und vielfältige Palette an Deutschkursen, Konversations- und Begegnungsangeboten und weiteren Projekten im Bereich der sozialen Integration und im Bereich des freiwilligen Engagements bereit gestellt werden. Auch 2025 war dies nur dank einem bemerkenswerten Einsatz von zahlreichen – bisherigen und neuen – Projektmitarbeitenden und Freiwilligen möglich. Ihnen allen gilt ein grosses Dankeschön für ihr Engagement.

Text: Natalie Ammann | Leitung FB Integration

Regionale Fachstelle Integration (RIF): Information und Beratung

Die RIF stellt niederschwellige Information und Beratung zuhanden von Einzelpersonen zur Verfügung und leistet Fachberatungen zu integrationspezifischen Themen zuhanden von Schulen, Gemeinden etc. Seit dem Umzug der Fachstelle an die Aarauerstrasse 9 und vielen entstandenen Synergien mit Deutschkursen und anderen Integrationsangeboten stieg die Nachfrage nach Beratungen stetig weiter:

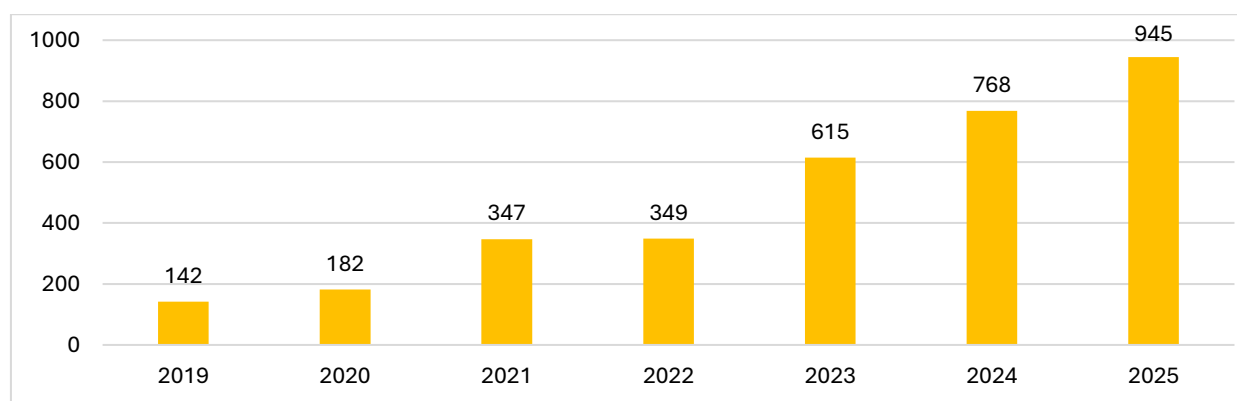


Bild: Anzahl integrationspezifischer Beratungen der regionalen Integrationsfachstelle (RIF) aargauSüd 2019-2025

Die RIF übernahm für die beteiligten Gemeinden auch in diesem Jahr die zuhanden des Kantons (MIKA) zu formulierenden Anträge beim Kanton für entsprechende Finanzmittel. Dies betraf u.a. die vorübergehend verfügbaren zusätzlichen Finanzmittel im Bereich des Programms S, die Subventionen für das Angebot an lokalen resp. regionalen Deutschkursen, sowie zahlreiche Anträge für projektspezifische Mittel aus dem Kantonalen Integrationsprogramm KIP an Projekte im Bereich der sozialen Integration.

Regionale Koordination der Integrationsangebote und -projekte

Im Auftrag von Kanton und Gemeinden kümmert sich die RIF im Perimeter aargauSüd um die Koordination und regionale Ausgestaltung einer geeigneten Angebotspalette an integrationsfördernden Angeboten und Projekten. In diesem Jahr betraf die Koordinationsfunktion der RIF folgende Themenbereiche:

Deutschkurse | Im Auftrag der beteiligten Gemeinden koordiniert die RIF das Deutschkurs-Angebot für die beteiligten Gemeinden. Es konnten am Standort der RIF mit der Kursanbieterin «Machbar Bildungs-GmbH» erneut total 27 Kurse à 48 Lektionen in verschiedenen Sprachniveaus (von A1.1 bis B1) angeboten werden. Erneut waren auch sechs (3 x 2) Kurse mit Kinderbetreuung, Abend- und Samstagskurse ein Teil der Kurspalette. 280 Teilnehmende nutzten das Angebot.

Direkte Projektförderung | Mit direkten Projektförderbeiträgen kann die RIF kleinere lokale Projekte und Ideen im Bereich Integrationsförderung bei Bedarf aus KIP-Mitteln direkt mitfinanzieren. Es konnten total fünf lokale Ideen und Projekte mit einem Betrag von total CHF 2'622.15 gefördert werden. Unter anderem ein Besuch des Naturamas inkl. Führung, ein Schwimmkurs von Freiwilligen für geflüchtete und migrierte Personen, und ein Pilotprojekt «Velokurs» von Freiwilligen für Frauen.

Operative Koordination von Projekten, aktive Projektträgerschaften | Die RIF aargauSüd übernimmt für die Gemeinden die Trägerschaft und operative Umsetzungsverantwortung für diverse Einzelprojekte (d.h. Gesuchseingaben, Personaladministration, Organisatorisches wie Raumplanung, Beratung und Begleitung der Projektbeteiligten und Freiwilligen, Information und Öffentlichkeitsarbeit, Reporting und Berichterstattung u.a.). Diese Projekte werden vom Kanton im Rahmen des kantonalen Integrationsprogramms KIP unterstützt:

- Eltern-Kind-Treffen in Reinach (2x) und Menziken (1x)
- Spielend Deutsch in Reinach (2x)
- Stammtische Deutsch in Reinach (2x), Oberkulm (1x) und Menziken (1x)
- «Café International» in Reinach (1x)
- «Family Literacy» in der Regionalen Bibliothek Kulm (2x)

Folgende Angebote konnten dank der Mitfinanzierung durch das BKS im Rahmen des Grundkompetenzprogramms verstetigt werden:

- «Lerntreff: Schreib- und Bewerbungsatelier» in Reinach (1x)
- Kursangebot im Bereich der IT-Grundkompetenzen in Reinach (8 Kursdurchläufe à 18 Lektionen) im Zusammenhang mit sog. «Bildungsgutscheinen» (www.besser-jetzt.ch)

Diese Angebote stehen allen Einwohnenden der IZ-Mitgliedsgemeinen offen. Die Eltern-Kind-Treffen verzeichneten erfreulicherweise sehr hohe Teilnehmendenzahlen mit durchschnittlich über 15 Erwachsenen und über 15 Kindern pro Durchführung. Auch der «Stammtisch Deutsch», der in diesem Jahr in Menziken neu lanciert wurde, hat sich übers Jahr hinweg gut etabliert. Der «Lerntreff» (ehem. Schreib- und Bewerbungsatelier) verzeichnete mit insgesamt 163 Besuchenden einen neuen Teilnahmerecord; und auch die von der Stiftung Wendepunkt angebotenen Computerkurse wurden dank des Einsatzes von Bildungsgutscheinen rege genutzt.

Die beiden Projekte «Café International» und das «Family Literacy» in Tigrinya sollen hingegen per 2026 eingestellt werden.

Veranstaltungen, Kurse, Weiterbildungen etc. | Eine Vervollständigung der beschriebenen Projekt- und Angebotspalette bilden einzelne Kurse, Weiterbildungen und Veranstaltungen, welche die RIF teilweise in Eigenregie organisiert, sowie Angebote von Dritten, die sie fachlich und/oder finanziell mitträgt. Einige von der RIF durchgeführte oder unterstützte Veranstaltungen, Kurse und Weiterbildungen: «Aktionswoche gegen Rassismus» im Theater am Bahnhof TaB* (März) | Workshop «Diversity und Inklusion» für Gemeindemitarbeitende (März) | WB «Integrationsförderung» für Freiwillige (April) | Veranstaltungsreihe «Schenk mir eine Geschichte» in der Bibliothek Kulm (div. Daten) | Workshop «Wie mache ich ein Budget» (Mai) | Flüchtlingstag am Markt Unterkulm (Juni) | Dankes-Anlass zum Tag der Freiwilligen (Dez.)

Regionale Koordination der Freiwilligenarbeit, Freiwilligenprojekte | Das grosse Engagement von einzelnen Freiwilligen und Freiwilligen-Gruppen sind einer der wichtigen Bestandteile, welche die vielfältige Projektlandschaft erst möglich machen. Bestehende Angebote konnten dank dieses Engagements weitergeführt werden und diverse neue Projektinitiativen (Theater trifft auf Sprache, Freiwilligen-Deutsch für Fortgeschrittene, Yoga für geflüchtete Frauen in Teufenthal, Basteltreff für Eltern mit Kindern, Lernraum) neu angegangen werden. Die Koordinatorin für Freiwilligenarbeit ist wichtige Ansprechperson für fachliche und finanzielle Unterstützung von lokalen Projektinitiativen. Sie führt Erstgespräche mit interessierten Freiwilligen, vermittelt diese an interne wie auch externe Angebote und ermöglicht Schnuppereinsätze. Sie fungiert als Drehpunkt für die Information der Freiwilligen zu relevanten Themen und

Entwicklungen im Integrationsbereich, lädt zu regelmässigen Austauschtreffen ein und fördert die Weiterbildung der Freiwilligen. Am Weiterbildungsanlass im April zum Thema «Integrationsförderung von geflüchteten Menschen» nahmen 18 Freiwillige teil. Um der stetigen Nachfrage von Freiwilligen mit wenig Deutschkenntnissen zu entsprechen, wurde die Zusammenarbeit mit dem Projekt «engagiert&integriert» von benevol vertieft. Gesucht wurde aktiv nach Partnerorganisationen aus der Region, in welchen das Freiwilligenengagement von Menschen mit wenig Deutschkenntnissen willkommen ist. Bereits konnten fünf Organisationen gefunden und elf Freiwillige vermittelt werden. Anlässlich des Flüchtlingstages organisierte die Verantwortliche gemeinsam mit Menschen mit und ohne Fluchtgeschichte einen Stand am Samstagsmarkt in Unterkulm. Das Waldfest im August, in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Asyl Oberwynental, war für alle Beteiligten ein bereicherndes Erlebnis.

Zum Dank für das grossartige Engagement der Freiwilligen organisierte die RIF im Dezember einen Dankes Anlass zum «Internationalen Tag der Freiwilligen».

Regionale Vernetzung der Akteure, Informations- und Sensibilisierungsarbeit | Die RIF ist in der Region aargauSüd Ansprechpartnerin für Anliegen und Projektideen im Integrationsbereich und kann zuhänden von Organisationen und anderen Fachstellen aus der Region beratend wirken. Zum Aufgabengebiet der RIF gehört auch die Vernetzung und Informationsvermittlung zuhänden der vielen Integrationsakteure, Freiwilligen etc. Hierfür setzt die RIF einerseits auf bewährte Informationskanäle (Webseite, Newsletter, Infomailings etc.), organisiert aber z.B. auch jährlich ein entsprechendes Austausch- und Vernetzungstreffen («Plattform Integration», 13. Mai). Für die Information zur Angebotslandschaft publiziert die RIF quartalsweise eine Angebotsübersicht «Soziale Integration»; ausserdem hat sie alle Angebotsflyer zu Einzelprojekten aktualisiert. Für die im Gebäude an der Aarauerstrasse 9 vereinigten Angebote und Projekte (inklusive der HSK-Kurskoordination für die Schule Reinach und die Koordination der Niveau-Deutschkurse) stellt die RIF auf der IZ-Webseite einen Online-Belegungskalender zur Verfügung.

Neues, Ausblick und Veränderungen | Auch personelle Aspekte prägten das dieses Jahr auf der RIF: Zum einen durften wir im Frühjahr Natalie Zryd aus der Mutterschaftspause zurück willkommen heissen. Aurelia Munz unterstützte das RIF-Team nicht nur während dieser Mutterschaftsvertretung engagiert und tatkräftig (v.a. im Bereich der Projektkoordination), sondern auch erneut ab Herbst während der Mutterschaftspause von Lea Bugmann (v.a. im Bereich Koordination Freiwilligenarbeit). Nur dank dieser zusätzlichen Anstellung konnten in dieser Zeit die stetig steigenden Beratungsanfragen bewältigt werden. Der hohen Beratungsnachfrage auch in Zukunft gerecht zu werden, wird für die RIF eine Herausforderung bleiben. Auch auf Projekt- und Angebotsebene gab es diverse personelle und organisatorische Wechsel zu bewältigen. In den Projekten standen erneut gegen 40 Projektmitwirkende im Einsatz (für Projektleitung, Moderation, Assistenz, Kinderbetreuung u.a.). Allen Beteiligten auf der Fachstelle, den Mitarbeitenden in den Projekten sowie den vielen Freiwilligen gilt ein grosses Dankeschön für das bemerkenswerte Engagement zugunsten eines guten Zusammenlebens.



Bild: Waldfest August 2025 / Bild L.Kajo

Fachbereich Freiwilligenarbeit

Die Freiwilligenarbeit stellt eine wesentliche Grundlage für das Zusammenleben dar. In sämtlichen Fachbereichen von Impuls Zusammenleben engagieren sich Freiwillige aktiv. Ihre Unterstützung und Einsatzbereitschaft werden in den jeweiligen Fachbereichen realisiert. Der Bereich Freiwilligenarbeit fördert gute Rahmenbedingungen, unterstützt Projekte und erleichtert die Vernetzung für freiwilliges Engagement in allen Themenbereichen.

Text: Jessica Zybach | Leitung FB Soziokultur

Das **Regionale Vereinsverzeichnis** wird mit dem unten erwähnten Musiknetz verbunden und zu einer Gesamtdatenbank, betreut durch den Fachbereich Soziokultur.

Das **Musiknetz aargauSüd** hat sich dem Aufbau einer Webpräsenz angenommen. So wurden für die Aktualität der Inhalte mit den Musikvereinen und Akteuren Kontakt aufgenommen und ihre Vereinstätigkeiten und Angebote aufgenommen. Diese Datenlage wurden von einem Informatiker in die Webseite eingebaut. (www.musiknetz-aargausued.ch) Ebenso gibt es auf der Homepage eine direkte Verlinkung zum regionalen Veranstaltungskalender des Erzähltals, mit der Idee, diesen in der Region zu etablieren.

Das **RepairCafé** wurde sechsmal im Regionalen Freizeithaus Onderwerch durchgeführt. Es zeigte sich, dass das ganze Jahr zu jeder Durchführung mehr Menschen ihre defekten Geräte zur Reparatur mitgebracht haben. Auch die Nachfrage nach weiteren RepairCafé – Anlässen war hoch, so dass im 2026 fünf RepairCafé durchgeführt werden.



Bild: Freiwillige Reparateure im RepairCafé



Bild: Gipfeltreffen der Vereine vom 25. 10. 2025

Das **Gipfeltreffen** der Vereine fand am Samstag, dem 25. Oktober, im Onderwerch statt. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf der Rolle der Vereine als Begegnungsorte. Besonders erfreulich war die hohe Anzahl an Teilnehmenden, die aktiv am Austausch mitwirkten.

Der Vormittag stand ganz im Zeichen der „Begegnungsorte“. Nach einem spannenden Input, der aufzeigte, dass solche Orte sowohl physisch als auch virtuell gestaltet werden können, arbeiteten die Teilnehmenden in Gruppen an Visionen. Sie diskutierten, wie ihre Vereine selbst zu Orten der Begegnung werden und neue Handlungsspielräume erschliessen können.

Durch den Morgen führte Moderator Maurice Velati, der am Ende die wesentlichen Erkenntnisse treffend zusammenfasste. Dabei wurde deutlich, dass die Vereine sichtbarer im Dorfleben aktiv werden möchten, um offen und niederschwellig erreichbar zu sein. Zudem soll innerhalb der Vereine die Wertschätzung und Gemeinschaft intensiver gefördert werden. Auch innovative Ideen wie Teilmitgliedschaften oder zusätzliche gesellige Veranstaltungen wurden erörtert.

Neben dem inhaltlichen Austausch gab es Informationen über aktuelle Entwicklungen und Projekte in der Region. Dabei stellte Gianin Müller, Sportkoordinator, die Vorteile eines lokalen Bewegungs- und Sportnetzes vor. Reto Vogel von Benevol erklärte das Projekt „engagiert & integriert“ und Andreas Schlegel präsentierte die Fortschritte der Webseite des Musiknetzes den Anwesenden.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv – somit ist bereits geplant, das Gipfeltreffen im kommenden Herbst erneut durchzuführen und alle Vereine der Region aargauSüd einzuladen.

Natalie Ammann

Fachbereich Integration
Fachbereich Frühe Kindheit (bis Februar)
Projekt Deutsch vor dem Kindergarten

Lea Bugmann

Fachbereich Integration

Meinrad Dörig (bis September)

Fachbereich Jugend & Soziokultur
Fachbereich Freiwilligenarbeit

Aurelia Munz

Fachbereich Integration

Veronika Rickhaus (ab März)

Fachbereich Frühe Kindheit

Peter Walz

Geschäftsstellenleiter

Mich Wyser

Freizeithaus Onderwerch

Natalie Zryd

Fachbereich Integration
Fachbereich Alter

Jessica Zybach (ab Oktober)

Fachbereich Soziokultur
Fachbereich Freiwilligenarbeit

Unterstützung



Für eine Unterstützung der Tätigkeitsfelder von Impuls Zusammenleben aargauSüd: **IBAN CH59 0830 7000 2695 5230 8**
Impuls Zusammenleben aargauSüd
Aarauerstrasse 9 | 5734 Reinach AG

Herzlichen Dank für Ihren wertvollen Beitrag zur Förderung eines guten Zusammenlebens in der Region.

Impuls Zusammenleben aargauSüd
Aarauerstrasse 9
CH-5734 Reinach AG
info@impuls-zusammenleben.ch
www.impuls-zusammenleben.ch